

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 38 (1933-1934)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Mer schrybed mit Tinte  
**Autor:** Hager, Frieda  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-312856>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Im Verlag der Waldhausspiele in Malsch bei Karlsruhe sind aus der Hand des Verfassers des vorliegenden Märchenspiels, Herrn Dr. Heinz Ritter, noch folgende weitere Spiele erschienen oder in Vorbereitung: Vom Wolf und den sieben Geisslein, Der Froschkönig, Der Hase und der Igel, Die fünf Gesellen. Vom Lügenhirten.

## Mer schrybed mit Tinte.

Mer schrybed jetzt mit Tinte,  
Ist das e tuusigs Plag,  
Es wott und wott nüd grate,  
Es regnet Schimpf und Chlag.

Git mir de Hans es Stüppli,  
So gseht mer's sofort a,  
Was hät's, so seit de Lehrer,  
Jetzt für en Schlenge da?

Und hät die chätzers Fedre  
Echli zvil Tinte gschluckt,  
Chunt wie de Blitz, ungrüefe,  
En Tolgge anegjuckt.

Und lueget mer uf d' Syte,  
Wie gleitig, eb mer's denkt,  
Het mer syn Schopenärmel  
Ueber's Gschribe yne gschwenkt.

O hett ich doch myn Bleistift,  
De chly rot Stumpe na,  
I gäbt en Huufe Fedre,  
Gwüss nagelneui dra.

*Frieda Hager.*

---

## U N S E R B Ü C H E R T I S C H

---

**Basler Schulausstellung « Das Jugendbuch », 52. Veranstaltung, vom 17. bis 25. Oktober 1933.**

Dienstag, 17. Oktober, 17 Uhr, Münsterplatz 16: Instruktionsführung für die Lehrerschaft. (Werner Blocher, Dr. A. Fischli, Fr. A. Juon.)

Mittwoch, 18. Oktober, 15 Uhr, Aula Realgymnasium, Rittergasse 4: Prof. Dr. O. von Greyerz, Bern: Die schweizerische Jugendliteratur.

Donnerstag, 19. Oktober, 17 Uhr, Aula Realgymnasium, Rittergasse 4: H. Cornioley, Bern: Die Organisation der Stadtberner Schülerbibliotheken.

Montag, 25. Oktober, 20 Uhr, Aula Realgymnasium, Rittergasse 4: Elternabend H. Cornioley, Bern: Was liest die Berner Schuljugend? Voten: Frau Prof. Speiser-Merian, Fr. A. Juon und zwei Vertreter der Jugend.

Mittwoch, 25. Oktober, 15 Uhr, Aula Realgymnasium, Rittergasse 4: Prof. Joseph Reinhart, Solothurn: Der Schriftsteller zum Jugendbuch. Dr. A. Fischli: Das gute Jugendbuch.

**Institut für Behandlung neuzeitlicher Erziehungs- und Unterrichtsfragen.**  
*Basler Schulausstellung. 56. Veranstaltung: Bildende Kunst in Schule und Haus.*

### *I. Darbietungsfolge für die Lehrerschaft.*

1. November, 15 Uhr, Prof. Dr. P. Ganz: Grundsätzliches zur Kunsterziehung in der Schule.

2. November, 17 Uhr, Prof. Dr. P. Ganz: Im Unterricht zu berücksichtigende Kunstdenkmäler in Basel.